



PRESSEMITTEILUNG

16. April 2015

Beim Konkurrieren um Weibchen leiden Bonobo Männchen an psychischem Stress

Bei vielen Tierarten steigt der Energieverbrauch der Männchen während der Paarungszeit an, was sich in einem erhöhten Stresslevel widerspiegelt. Der Stress kann anhand des Cortisol-Spiegels im Urin gemessen werden. In einer neuen Studie zu Bonobos, einer uns sehr nahe verwandten Menschenaffenart, zeigen Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für evolutionäre Anthropologie in Leipzig, dass der erhöhte Stress der Männchen, wenn attraktive Weibchen in der Gruppe sind, nicht physiologisch bedingt ist.



Ein Männchen pflegt das Fell eines weiblichen Bonobos im LuiKotale Nationalpark in der Demokratischen Republik Kongo. (Copyright: LuiKotale Bonobo Project, Zana Clay)

Ranghohe Männchen, welche sich auch bei dieser Art durch hohe Stresswerte während des Konkurrierens um Weibchen auszeichnen, haben erstaunlicherweise eine bessere Energiebilanz als niederrangige Männchen. Dies deutet darauf hin, dass der Stress einen psychologischen Ursprung hat. Bonobos unterscheiden sich von den besser bekannten Schimpansen unter anderem dadurch, dass die Weibchen einen hohen Rang innerhalb der Gruppe bekleiden. Dies scheint dazu zu führen, dass Männchen mit energetisch aufwendigem Verhalten, wie der

Bewachung eines Weibchens oder erhöhter Aggression, weniger erreichen und deshalb weniger in ein solches Verhalten investieren.

„Nicht aggressiv mit anderen Männchen zu konkurrieren, sondern eventuell in freundschaftliche Beziehungen zu Weibchen zu investieren, scheint aber eben auch nicht stressfrei für die Männchen zu sein“, sagt Martin Surbeck, ein Mitglied des Teams, das im Kongo frei lebende Bonobos erforscht. Im Rahmen der Studie hatten die Forscher 260 Urinproben von frei lebenden männlichen Bonobos gesammelt und analysiert.

[MS, GH, SJ]

Originalveröffentlichung:

Martin Surbeck, Tobias Deschner, Verena Behringer, Gottfried Hohmann

Urinary C-peptide levels in male bonobos (*Pan paniscus*) are related to party size and rank but not to mate competition

Hormones and Behavior, 11. April 2015, DOI: 10.1016/j.yhbeh.2015.03.007

Kontakt:

Dr. Martin Surbeck

Abteilung für Primatologie

Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie, Leipzig

Tel.: +49 (0)341 3550-202

E-Mail: surbeck@eva.mpg.de

Sandra Jacob

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie, Leipzig

Tel.: +49 (0)341 3550-122

E-Mail: jacob@eva.mpg.de